

GK 18

Postulat der SP/JUSO-Fraktion vom 18. September 2017 betr. Einführung eines umfassenden Veloverkehrsplans; Stellungnahme und Antrag des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I Vorstoss

Den Mitgliedern des Einwohnerrates wurde der Vorstoss zusammen mit der Traktandenliste für die kommende Einwohnerratssitzung zugestellt.

Die Postulanten fordern einen zeitgemässen, vorausschauenden und umfassenden Verkehrsplan für die Stadt Zofingen. Damit sollen drei Ziele verfolgt werden:

1. Erhöhung der Sicherheit für die Velofahrenden
2. Verbesserung des Verkehrsflusses für die Verkehrsteilnehmenden durch Schaffung zusätzlicher Velostreifen und Velowege
3. Schaffung zusätzlicher Veloabstellplätze in der Altstadt und an stark frequentierten Orten (wie Bahnhof, BZZ usw.)

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und erstattet dem Einwohnerrat wie folgt Bericht:

II Erwägungen des Stadtrates

1. Verkehrspolitik in Zofingen

Die Bedeutung des Langsamverkehrs (Fussgänger und Velofahrer) bei zukunftsgerichteten Mobilitäts- und Verkehrskonzepten hat zugenommen. Das prognostizierte schweizweite Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum (10 Mio. bis 2040) wird zu weiterem Verkehrswachstum führen, weshalb – insbesondere für den Langsamverkehr – weitere Massnahmen getroffen werden müssen.

In der Zofinger Verkehrspolitik wurde dem Langsamverkehr seit jeher grosse Beachtung geschenkt. Das Legislaturprogramm 2014–2017 des Stadtrates hielt fest, dass die Infrastrukturen für Velofahrer und Fussgänger zu verbessern sowie die Verkehrswege für den Langsamverkehr attraktiv und sicher zu gestalten sind, um entsprechende Anreize schaffen zu können. Dadurch werden sowohl die Ziele Zofingens als Energiestadt als auch die Gesundheitsförderung unterstützt.

Das Zofinger Strassennetz wird laufend kontrolliert. Wo möglich und sinnvoll werden im Rahmen von Projekten Verbesserungen und Erleichterungen realisiert. Im Vordergrund steht dabei die Erhö-

hung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden. Weiter soll der Langsamverkehr attraktiver gemacht werden, um eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr (MIV) auf den Langsamverkehr zu fördern. Der Stadtrat hat deshalb mit dem Umsetzungskatalog Velomassnahmen 2017/18 einen entsprechenden Bericht erstellen lassen.

2. Umsetzungskatalog Velomassnahmen 2017/18

Die Velomassnahmen 2017/18 beinhalten zwei Phasen. In der 1. Phase wurden nebst Grundlagen insbesondere der Velonetzplan und eine Massnahmenliste erarbeitet. Als weitere Grundlagen dienen:

- Radverkehrskonzept 2000
- Kommunalen Gesamtplan Verkehr, Schlussbericht 2012
- Velokonzept Region Zofingen 2012

Für die Aktualisierung dieser Grundlagen sowie die Umsetzung der Ziele wurde eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe eingesetzt.

An einer gut besuchten Informations- und Diskussionsveranstaltung am 1. November 2017 stellten der beigezogene Planer, der Stadtrat und Vertreter von Tiefbau und Planung die Entwürfe der Velomassnahmen vor. Anschliessend folgte eine Vernehmlassung bis Ende 2017, zu der auch die Nachbargemeinden eingeladen wurden. Drei Nachbargemeinden, eine politische Partei und eine Privatperson haben Stellung dazu bezogen. Die Eingaben werden zurzeit ausgewertet. Die Massnahmen werden grundsätzlich nicht bestritten. Die Vernehmlassungsteilnehmenden erhalten eine schriftliche Antwort.

Die 2. Phase (ab 1. Quartal 2018) beinhaltet die Evaluation und Umsetzung der Massnahmen, z. B.:

- Verbindung Entwicklungsgebiet Färbi bis Bahnhof
- Velofahrbahn entlang der Bahnlinie im Entwicklungsgebiet Swiss-Printers (Ringier)
- Verbesserung für Velofahrer im Bereich Kreuzung Henzmannstrasse bis Untere Grabenstrasse sowie der Zufahrt zu Velo-P am Bahnhof
- Schulwege

Es ist vorgesehen, weitere Massnahmen im Rahmen der Agglomerationsprogramme umzusetzen.

III Stellungnahme des Stadtrates

1. Erhöhung der Sicherheit für die Velofahrenden

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Velofahrenden ist eine Daueraufgabe der kommunalen Verkehrspolitik und -planung. Dies gilt im Besonderen für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden, wie Fussgänger und Velofahrer.

Als Leitlinien für eine sichere, benutzerorientierte Gestaltung der Veloinfrastruktur kann die in der Fachwelt inzwischen etablierte «8-80-Regel» herangezogen werden. Diese fordert bei der Projektierung, dass sowohl ein 8-jähriges Kind, als auch eine 80-jährige Person – und damit auch üblicherweise eher weniger geübte/sichere Velofahrende – bedenkenlos die projektierte Infrastruktur mit

dem Velo benützen können müssen. Daneben gilt das Augenmerk auch der Parkierung und der Signalisation.

Der Veloverkehr muss nicht nur sicherer, sondern auch vernetzter werden. Die Funktion des Veloverkehrs als wichtiger Zubringer zum öffentlichen Verkehr ist zu stärken.

Der Netzplan als Bestandteil der Velomassnahmen 2017/18 sieht verschiedene Velorouten (Premiurrouten, Hauptrouten und übrige Routen) vor. Sie haben unterschiedliche Anforderungen und geometrische Abmessungen zu erfüllen.

In diesem Zusammenhang wird auch die Eignung von Veloschnellrouten auf dem Stadtgebiet geprüft. So besteht z. B. für die Veloschnellroute zwischen Zofingen und Olten ein grosses Potenzial. Der Kanton prüft zurzeit im Rahmen einer Vorstudie deren Machbarkeit.

2. Verbesserung des Verkehrsflusses für die Verkehrsteilnehmenden durch Schaffung zusätzlicher Velostreifen und Velowege

Nicht nur zusätzliche Velostreifen und Velowegen verbessern das velofreundliche Klima, sondern auch verkehrsberuhigte Streckenabschnitte und Quartiere. Sehr oft fehlt der Platz in innerstädtischen verdichteten Räumen für solche spezifischen Massnahmen wie Velostreifen und Velowege für den Veloverkehr. Im Vordergrund steht das Prinzip der koexistenziellen Nutzung der bestehenden Verkehrsflächen.

Das grösste Potenzial liegt jedoch bei den Einmündungen und Knoten. Dabei sind für die Verbesserung des Verkehrsflusses oft kostspielige Infrastrukturmassnahmen erforderlich (z. B. Anpassung von Knoten).

3. Schaffung zusätzlicher Veloabstellplätze in der Altstadt und an stark frequentierten Orten (wie Bahnhof, BZZ usw.)

3.1 Altstadt

Zurzeit werden in der Altstadt an diversen Orten verschiedene Typen von Abstellanlagen angeboten. Gute Veloparkieranlagen erhöhen die Attraktivität der Altstadt und zeigen den Velofahrenden, dass sie willkommen sind. Sie verbessern die Ordnung, erhöhen den Diebstahlschutz und verhindern das Umfallen der Velos.

Die heute bestehenden offiziellen Parkieranlagen in der Altstadt sind dezentral angeordnet. Es fehlen gedeckte Veloparkplätze. Solche sind aus Gründen des Stadtbildes – vor allem wegen der heiklen Einpassung – schwierig zu realisieren.

Nach Ansicht des Stadtrates ist der Bedarf an Veloparkieranlagen in der Altstadt grundsätzlich ausgewiesen. Veloparkieranlagen in historischer Umgebung haben hohen ästhetischen und funktionalen Ansprüchen zu genügen (z. B. Überdachung), welche auf das übrige Stadtmobiliar im öffentlichen Raum abgestimmt sein müssen. Je nach Standort müssen sie bei Veranstaltungen entfernt werden können (wie z. B. Rathaus, Bahnhofstrasse). Deshalb ist für die Altstadt ein differenziertes Konzept erforderlich.

3.2 Bahnhof

Beim Bahnhof Zofingen befinden sich an insgesamt sechs Standorten auf beiden Seiten des Bahnhofs (Ost- und Westseite) total 815 Abstellplätze (ca. 720 für Velos, 50 für Mofas und 45 für Roller). Nicht alle Standorte für die Abstellplätze befinden sich an idealer Lage für die Bahnbenutzung.

Mit der Sanierung und Aufwertung des Bahnhofplatzes ist unter dem heutigen Bahnhofplatz eine unterirdische Velostation geplant. Gemäss Bedarfsplanung der SBB sollen zukünftig ca. 25 % der Veloabstellplätze in der Velostation angeboten werden (205 Abstellplätze). Für das Jahr 2030 wurden 325 Abstellplätze in der Velostation als Richtwert berechnet.

In der bewachten Velostation sollen folglich in einer 1. Etappe 300 gebührenpflichtige Abstellplätze für Velos (zweistöckige «Doppelparkierer») sowie 45 E-Bike-Abstellplätze angeboten werden. Sie beinhaltet ausserdem Platz für Spezialfahrzeuge und Veloanhänger sowie zusätzliche Nebenräume (Schliessfächer für Velohelme und Regenbekleidungen, Werkstatt, Lager, sanitärische Einrichtungen usw.). Die Velostation soll tagsüber zeitweise bedient sein. Der Zutritt erfolgt mit einem elektronischen Zutrittssystem. Die heute in der Velotribüne untergebrachten ca. 80 Abstellplätze fallen weg.

Je nach Art und Umfang der Ausgestaltung der 1. Etappe mit deren Nebenräumen kann die Velostation um ca. 150–200 Abstellplätze erweitert werden. Insgesamt weist das Layout der Velostation eine Kapazität von 300–550 Abstellplätzen auf.

Dem Einwohnerrat wird zu gegebener Zeit eine separate Vorlage mit Kreditbegehren unterbreitet.

4. Weitere geplante Massnahmen

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms der 3. Generation 2019–2022 hat die Stadt Zofingen weitere Projektvorschläge beim Bund zur Mitfinanzierung eingereicht. Es sind dies:

- Fuss- und Veloweg Westseite Bahnlinie, Obere Brühlstrasse bis Industriestrasse
- Veloverleihsystem Stadt Zofingen
- Ausbau Veloabstellplätze (Florastrasse, Westseite Bahnhof)
- Fussgängerbeziehung SBB-Durchgang Mitte (Fortsetzung Richtung Westen)
- Verbindung Nationalbahnweg bis Gleis 40, inkl. Abstellplätze

Die eingereichten Projektvorschläge befinden sich auf gutem Wege. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 17. Januar 2018 4 von 5 Massnahmenvorschlägen der Stadt Zofingen zur Mitfinanzierung zu 35% zugestimmt. Beim Projektvorschlag Veloverleihsystem konnte ein anfängliches Missverständnis inzwischen ausgeräumt werden, so dass nach bisher mündlichen Informationen auch bei diesem Projektvorschlag mit einer positiven Beurteilung gerechnet werden kann.

5. Zusammenfassung/Schlussfolgerung

Das Postulat formuliert ambitionöse Ziele, die nur langfristig zu erreichen sind. Der Stadtrat unterstützt die Stossrichtung des Postulates, umweltfreundliche Mobilitätsformen zu fördern, die ökologisch verträglich sowie effizient sind. Auf dieser Grundlage ist eine stadtverträgliche und zukunftsfähige Mobilität auszugestalten.

Die Weichen für den Weg Zofingens zur Velostadt sind gestellt. Mit den Velomassnahmen 2017/18 wurde der Handlungsbedarf aufgezeigt. Bei den Handlungsfeldern im Verkehrsbereich verfügt der Veloverkehr über ein bisher noch nicht vollständig ausgeschöpftes Potenzial.

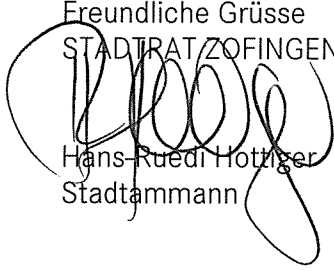
Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Umsetzung dieser Ziele nicht nur entsprechende Planungen, Massnahmen und finanzielle Ressourcen erfordert, sondern auch Änderungen im Verkehrsverhalten generell.

IV Antrag

Das Postulat der SP/JUSO-Fraktion sei an den Stadtrat zu überweisen und vom Bericht sei Kenntnis zu nehmen.

Zofingen, 1. März 2018

Freundliche Grüsse
STADTRAT ZOFINGEN



Hans-Ruedi Hottiger
Stadtkammann



Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber

Verteiler per E-Mail

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien